

Let Us Learn Together What Love Is

Von _SasukeXNaruto_

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: What Is Love? ♥ - ☐	2
Kapitel 2: Liebe ist.....Auch mit Büchern nicht leicher zu verstehen	5

Kurz vor dem Tor von Konoha rief jemand seinen Namen.
Der blonde drehte sich um und hinter ihm stand Konohamaru und grinste ihn an.
„Schau mal Naruto, ich hab das Jutsu verbessert, willst du mal sehen?“, fragte der Braunhaarige.
„Na aber klar doch!“, kam es begeistert von Naruto.

SEXY NO JUTSU

Vor Naruto standen zwei wunderhübsche, nackte Mädchen die sich gleich an den Blondem kuschelten und fragten: „Und? Wie gefallen wir dir?“
Naruto wollte gerade ein Kommentar abgeben als die beiden 'Mädchen' und Naruto schon eine Kopfnuss bekommen hatten.
„SAGT MAL SPINNT IHR?! Mitten in der Öffentlichkeit. Was sollen die Leute bloß denken“, schrie Sakura die beiden an.
Konohamaru wollte der Punkhaarigen antworten doch Naruto hielt ihm den Mund zu und sagte: „Stimmt, du hast recht, tut mir leid Sakura.“

Als sie dann weg war, nahm er seine Hand vom Mund des jüngeren weg und sagte:
„Mensch, wie GEIL war das denn. Du bist fast schon besser als ich! Aber NUR fast.“
„Warte nur, irgendwann übertreff ich dich, Naruto. Warte nur!“, meinte der jüngere und verabschiedete sich dann, da er sich noch mit Freunden treffen wollte.

Naruto machte sich dann auf den Weg nach Suna.
Die Reise war ziemlich langweilig.
Nicht, aber wirklich gar nichts halbwegs spannendes passierte.
Und zum Leidwesen des Blondem war er auch noch ganz alleine unterwegs.
Er traf nicht mal auf fremde Leute oder auf andere Ninjas.

„Und sowas soll eine B-Rang Mission sein, lächerlich“, dachte sich Naruto kurz bevor er Sunagakure erreichte.

In Suna angekommen überlegte der Blonde wie er zum Büro des Kazekagen kommen sollte.
Er war zwar schon ein paar Mal hier, aber den Weg konnte er sich noch immer nicht merken.
Wie auch, wenn alles gleich aussah.
Jedes Haus, die gesamte Umgebung, der Boden und sogar die Menschen waren alle gleich gekleidet.

Er seufzte und ging einfach mal drauf los. Irgendwie würde er es schon finden und wenn nicht, dann müsste er halt wen fragen.
Und wie es so kam, fand Naruto den richtigen Weg nicht.
Er sprang auf ein Dach und erblickte sein Ziel.
„Scheisse bin ich blöd“, sagte Naruto zu sich selber.
„Toll dass du es selber auch mal bemerkst dass du blöd bist“, sagte eine Stimme.
Naruto sprang zurück auf die Straße und lachte: „Hey du hast auch nicht mehr im Kopf als ich, Kankuro!“
„Wenn du meinst“, antwortete Kankuro.
„Du, sag mal, wie komme ich eigentlich zu Gaara?“, fragte der Blonde und kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

Kankuro lachte und ging vor dass Naruto ihm folgen konnte.

„Das nächstemal gehst du einfach nur geradeaus, dann würdest du leichter zu Gaara kommen.“

„Weil ich mir das merke“, sagte Naruto sarkastisch.

Vor dem Gebäude indem sich der Regierungssitz des Kazekage befand verabschiedete Kankuro sich und erklärte Naruto nochmal welche Tür die richtige sei.

Vor der besagten Tür angekommen atmete Naruto nochmal tief und ein klopfte sogar an, anders als wenn er zu Tsunade ging.

Jedoch ohne eine Antwort zu erhalten, öffnete der Blonde die Tür und ging hinein.

Gaara saß an einem Schreibtisch und sah zur Tür.

Als er Naruto erblickte lächelte er kurz, stand auf und begrüßte ihn.

Nachdem das Päckchen übergeben war und auch der ganze formelle Scheiss erledigt war gingen die beiden, natürlich auf Wunsch Naruto's, etwas trinken.

Der Blonde redete und redete.

Er erzählte von seiner Reise mit Jiraiya, von seinen Freunden die er liebte und mit allem was er hatte beschützen würde, davon dass er Sasuke irgendwann zurückbringen wird, und und und...

Gut dass Gaara eher ein stiller Mensch war, denn zum sprechen wäre er eh nicht gekommen.

Obwohl, was sollte er groß sagen, wenn er Naruto seit einem gewissen Wort, welches er gesagt hatte nichtmehr richtig zugehört hatte.

„Hörst du mir überhaupt zu, oder habe ich etwas falsches gesagt?“, fragte Naruto irgendwann.

„Tut mir leid, ich war in Gedanken.“, antwortete Gaara.

„Warum? Was ist los?“, fragte der Blonde.

Gaara überlegte und es sah nicht wirklich danach aus als wollte er Naruto antworten dich irgendwann sagte er: „Du hast vorhin von Liebe gesprochen. Was bedeutet Liebe eigentlich genau?“

Das hätte Naruto nicht gedacht dass sowas jetzt kommt.

Er hatte sich selber noch nie Gedanken darüber gemacht was Liebe wirklich bedeutet.

Er wusste nur dass es viele verschiedene Formen von Liebe gab.

Die Liebe die man für seine Freunde empfand. Die Liebe für sein Dorf. Und DIE Liebe die man nur für einen bestimmten Menschen fühlte.

Doch mehr wusste er eigentlich auch nicht.

Denn er hatte Liebe auch nie wirklich kennengelernt.

„Weißt du Gaara? Ich weiß es selber nicht genau. Aber weißt du was? Lass uns zusammen lernen was Liebe wirklich heißt!“, sagte Naruto entschlossen.

Der Kazekage überlegte kurz und stimmte dann zu.

„Dann lass uns lernen was Liebe ist“

Kapitel 2: Liebe ist.....Auch mit Büchern nicht leichter zu verstehen

Gaara war in der Nacht noch lange wachgelegen und hatte nachgedacht.

Was könnte Liebe alles sein.

Es gab doch viele Formen von Liebe, oder nicht.

Zum Beispiel die Liebe zu seinem Dorf.

Er als Kazekage liebte sein Dorf und dessen Bewohner.

Oder Geschwisterliebe.

Kankuro und Temari waren ihm mittlerweile auch sehr wichtig geworden.

Auch wenn er sie früher gehasst hatte und sie ihn auch, aber nun waren sie ein gutes Team.

Und was Gaara auch schon oft gesehen hatte, war die Liebe zwischen zwei Menschen.

Zwei Menschen die sich liebten und miteinander glücklich waren.

Nur verstand er nicht WARUM diese Leute miteinander so glücklich waren.

Wie kann eine einzige Person jemanden glücklich machen?

Auch Naruto lag noch wach im Bett und machte sich so seine Gedanken.

„HaHa, da kommt jetzt ja was auch mich und Gaara zu. Was haben wir uns da nur vorgenommen?“, sagte Naruto zu sich selbst, setzte sich hin und stand auf.

Erst trank er etwas aus dem Wasserglas welches er auf den Tisch gestellt hatte und dann ging er auf die Dachterrasse des Gebäudes hinauf.

Er setzte sich auf eine Hängematte und blickte in den Himmel hinauf.

Er war in Sakura verliebt, glaubte er zumindest. Aber war das wirklich Liebe?

Eigentlich war es wohl eher eine Schwärmerei.

Dann lächelte der Blonde.

Er liebte seine Freunde. Dies waren die Menschen die ihm am wichtigsten waren und für die er alles tun würde.

Und auch wenn er früher keine Freunde hatte, nun hatte er welche. Sensei Iruka, der erste der Naruto so akzeptiert hatte wie er war.

Dann waren da noch Sensei Kakashi, Sakura, Sai, Hinata, Kiba, Lee, Neji, alle anderen aus dem Dorf Konoha und natürlich auch Gaara.

Und dann war da noch Sasuke. Naruto bester Freund und größter Rivale.

Er wollte immer so sein wie der Uchiha.

Er wollte auch so gut bei den Mädchen ankommen.

Wollte auch so talentiert und stark sein.

Doch, Naruto war froh so zu sein wie er nunmal war.

Denn er war auch stark.

Verlor nie sein Ziel vor Augen, war selbstbewusst und mutig.

Und er war verdammt gut darin neue Freunde zu finden.

Wer weiß und irgenwann würde er es auch schaffen Sasuke wieder zurück ins Dorf zu holen.

Immerhin hatte er es sich selber, und auch Sakura versprochen.

Und versprechen sollten nicht gebrochen werden.

Dann überlegte er wieder.

Was liebte er noch.

Sein Heimatdorf Konoha. Wäre auch schlecht wenn er Hokage werden wollte und ihm das Dorf am Arsch vorbei gehen würde.

Plötzlich spürte er wie sich die Hängematte senkte und sich jemand neben ihn setzte. „Kannst du auch nicht schlafen, Gaara?“, fragte Naruto.

„Nein, nicht wirklich. Ich habe die ganze Zeit darüber nachgedacht. Aber ich bin nicht wirklich zu einem Ergebnis gekommen.“, sagte der Kazekage.

„Warum muss Liebe auch nur so was kompliziertes sein. Warum kann man nicht einfach alles in einem Buch lesen.“, kam es von Naruto.

Plötzlich sprang er auf und die Hängematte samt Gaara wäre fast umgekippt.

Der Blonde hatte eine Idee.

Seiner Meinung nach sogar eine sehr gute Idee.

„Sai, der Typ aus meiner Gruppe liest auch immer alles in Büchern, über Gefühle und so. Vielleicht finden wir auch ein passendes Buch!“, erzählte der Blonde.

Gaara dachte nach.

Er fand die „Sai, der Typ aus meiner Gruppe liest auch immer alles in Büchern, über Gefühle und so. Vielleicht finden wir auch ein passendes Buch!“, erzählte der Blonde.

Gaara dachte nach.

Er fand die Idee nichtmal so schlecht.

Vielleicht würde es was nützen. Und in der Bibliothek von Suna würde es sicher so ein Buch geben.

Der Rothaarige stand auf und sagte: „Komm mit, vielleicht finden wir in der Bücherei was passendes.“

Naruto folgte ihm.

Die Bücherei von Suna war zwar nichtmehr geöffnet, aber Gaara als Kazekage hatte natürlich für alles einen Schlüssel um reinzukommen.

Nach einer Suche von ungefähr 2 Stunden hatte Naruto auch ein passendes Buch gefunden.

Der Titel war: „Was ist Liebe?“

Er und Gaara setzten sich an einen Tisch und Naruto las vor:

„Liebe ist im engeren Sinne die Bezeichnung für die stärkste Zuneigung, die ein Mensch für einen anderen empfinden fähig ist. Der Erwidrerung bedarf sie nicht.

Im ersteren Verständnis ist Liebe ein mächtiges Gefühl und mehr noch eine innere Haltung positiver, inniger und tiefer Verbundenheit zu einer Person, die den reinen Zweck oder Nutzwert einer zwischenmenschlichen Beziehung übersteigt und sich in der Regel durch eine tätige Zuwendung zum anderen ausdrückt.

Hierbei wird zunächst nicht unterschieden, ob es sich um eine tiefe Zuneigung innerhalb eines Familienverbundes (Elternliebe, Geschwisterliebe) handelt, um eine enge Geistesverwandtschaft (Freundesliebe, Partnerschaft) oder ein körperliches Begehren (geschlechtliche Liebe).

Auch wenn letzteres oft eng mit Sexualität verbunden ist, muss sich nicht beides zwangsweise bedingen.

Liebe, insbesondere Verliebtheit kann sich nonverbal, etwa durch Blicke, Mimik, Unruhe oder Körperhaltung ausdrücken.

Beruhet die Liebe auf Gegenseitigkeit, drückt der Mensch sie durch Zärtlichkeiten, insbesondere Küssen und Berührungen aus.

Die körperliche Vereinigung (Sex) kann dabei als intimste Ausdrucksform der Liebe dienen.“

Naruto überlegte und versuchte zu begreifen was er da gerade vorgelesen hatte, als Gaara das Buch nahm und weiterlas:

„ Es gibt mehrere Formen der Liebe, diese können sein:

Selbstliebe: Selbstliebe wird in der Regel als immer vorhanden angesehen; von Einigen auch als die Voraussetzung zur Fähigkeit zum Lieben und zur Nächstenliebe angesehen, wobei nach Auffassung von manchen Selbstsucht Selbsthass bedeute.

Partnerliebe: Die geschlechtliche Liebe kann in gegengeschlechtliche (Heterosexualität) und gleichgeschlechtliche Liebe (Homosexualität) unterschieden werden und findet oft in Liebesbeziehungen Ausdruck.

Familiäre Liebe: Neben der partnerschaftlichen Liebe sind insbesondere die Liebe zwischen (engen) Verwandten (Vaterliebe, Mutterliebe, Kindesliebe) und die Freundschaft in menschlichen Gemeinschaften von größter Bedeutung.

Außerdem gibt es noch Gottesliebe, Objekt- und Ideenliebe, Tierliebe, Freiheitsliebe und die Liebe zu Hobbies und bestimmten Tätigkeiten.“

„Ok... Jetzt wissen wir schon ein bisschen was“, sagte Naruto

Gaara überlegte kurz und sagte: „Also wenn es nach dem Buch geht, dann müsste ich mich mit Selbstliebe ja ziemlich gut auskennen...“

„Früher vielleicht, aber du hast dich verändert, Gaara“, sagte Naruto zu ihm und legte seine Hand auf die Schulter des Rothaarigen und lächelte.

Gaara sah zu dem Blondem und seine Lippen formten sich für einen kurzen Augenblick auch zu einem Lächeln.

Naruto lächelte wieder zurück und dann machten sich die beiden auf den Weg in das Gebäude des Kazekage.

Naruto legte sich noch eine Runde schlafen.

Gaara musste in sein Büro da es mittlerweile schon 9Uhr war.

Der Rothaarige hatte das Buch mitgenommen und las nochmal was drinnen stand.

Als es an der Tür klopfte versteckte er das Buch schnell unter irgendwelchen Papieren die auf seinem Schreibtisch lagen und kurz darauf öffnete sich schon die Tür und Temari kam rein.

Sie sagte: „Guten Morgen Gaara“

„Guten Morgen“, erwiderte er.

„Ich habe Frühstück gemacht. Geh schnell essen, ich bleibe inzwischen hier falls was vorfallen sollte.“

„Danke Temari“, sagte der Kazekage und verließ sein Büro um etwas zu essen.

Da Temari nicht wusste was sie tun könnte, räumte sie ein bisschen auf.

Als sie am Schreibtisch die herumliegenden Dokumente auf einen Stapel legen wollte, sah sie ein Buch da liegen.

Sie nahm es in die Hand und las den Titel... Was ist Liebe?.

„Endlich....“, dachte sie sich und lächelte.